Heimatgeschichtliche Beilage zum Amtsblatt der Gemeinde Aitrach

September 2018

50 Jahre Neuapostolische Gemeinde in Aitrach

Mit der Neuapostolischen Gemeinde feiert heuer die jüngste der Aitracher Kirchengemeinden ihr fünfzigjähriges Bestehen. Ein Tag der offenen Tür, verbunden mit einem Festakt am Samstag, 8. September, steht am Beginn der zweitägigen Jubiläumsfeier, gefolgt von einem Festgottestdienst am Sonntag, 9. September 2018.

Ämter und Struktur der Neuapostolischen Kirche

Die Neuapostolische Gesamtkirche ist eine weltweit tätige christliche Glaubensgemeinschaft mit knapp neun Millionen Mitgliedern in ca. 60.000 Gemeinden. Die Gebietskirche in Deutschland zählt 350.000 Mitglieder, davon über 110.000 im Kirchengebiet Süddeutschland mit Baden-Württemberg und Bayern. In Deutschland ist die Neuapostolische Kirche anerkannt als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Jeweils mehrere Gemeinden bilden zusammen einen Kirchenbezirk.

Die Keimzelle der Neuapostolischen Kirche lag in Hamburg, als sie sich 1863 von den katholisch-apostolischen Gemeinden abgespalten hatte. Aus dieser Gemeinschaft entstanden weitere Apostolische Gemeinden, welche sich später größtenteils zur Neuapostolischen Kirche formierten.

Das Emblem der Neuapostolischen Kirche stellt ein über stilisierten Wellen schwebendes Kreuz dar, am Horizont geht die Sonne auf.

Die geistliche und organisatorische Leitung der Neuapostolischen Kirche liegt in den Händen von Aposteln mit unterschiedlichen Vollmachten. Die Hierarchie umfasst drei Amtsebenen:

- das Apostelamt mit dem Stammapostel als geistlichem Oberhaupt und höchster Instanz in Glaubensfragen, mit den Bezirksaposteln und den Aposteln
- das priesterliche Amt mit Bischof, Bezirksältestem, Bezirksevangelist, Gemeindeevangelist, Hirte und Priester
- das Diakonenamt mit Diakon und Unterdiakon.

Der Stammapostel leitet die Neuapostolische Kirche von ihrem Hauptsitz in Zürich aus. Dieses Amt bekleidet seit 2013 Jean-Luc Schneider aus Frankreich. Bezirksapostel der Gebietskirche Süddeutschland ist seit 2006 Michael Ehrich. Sein Amtssitz befindet sich in Stuttgart. Alle kirchlichen Amtsträger sind Männer und arbeiten in der Regel ehrenamtlich, ausgenommen die Apostel und Bischöfe, die Angestellte der Kirche sind.

Stammapostel der Neuapostolischen Kirche Jean-Luc Schneider (links) und Bezirksapostel der Gebietskirche Süddeutschland Michael Ehrich.

Die Neuapostolische Kirche erhebt keine Kirchensteuer oder Mitgliedsbeiträge. Sie finanziert sich aus freiwilligen Opfern und Spenden ihrer Mitglieder.

Die Heilige Wassertaufe, die Heilige Versiegelung (Empfang der Gabe des Heiligen Geistes) und das Heilige Abendmahl sind die drei Sakramente der Kirche.

Das Zentrum des kirchlichen Lebens bilden die Gemeinden. Im Mittelpunkt des Gemeindelebens steht der Gottesdienst mit der gemeinsamen Feier des Heiligen Abendmahles. Die Predigt, deren Grundlage die Bibel bildet, wird von den Amtsträgern in freier Rede gehalten.

Aus der Verpflichtung gegenüber dem Evangelium und den Geboten christlicher Ethik hilft die Neuapostolische Kirche alten und jungen Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Durch vielfältiges Engagement im In- und Ausland will sie ihre Hilfe grundsätzlich allen in Not sich befindlichen Menschen, ungeachtet von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Nation und Herkunft zugute kommen lassen.

Die Entwicklung der Neuapostolischen Gemeinde in Aitrach

Die Anfänge der Kirchengemeinde

Ihren Ursprung nahm die Kirchengemeinde Aitrach in Lautrach, einer der Gemeinden des Neuapostolischen Kirchenbezirks Memmingen. Die Gottesdienste wurden seit 1952 in Gasthäusern in Lautrach und Legau gefeiert, bis 1953 in Lautrach-Ampo eine Behelfskirche für 25 Personen errich-

tet wurde. Fünf Jahre später erfuhr sie eine Erweiterung auf 60 Sitzplätze.

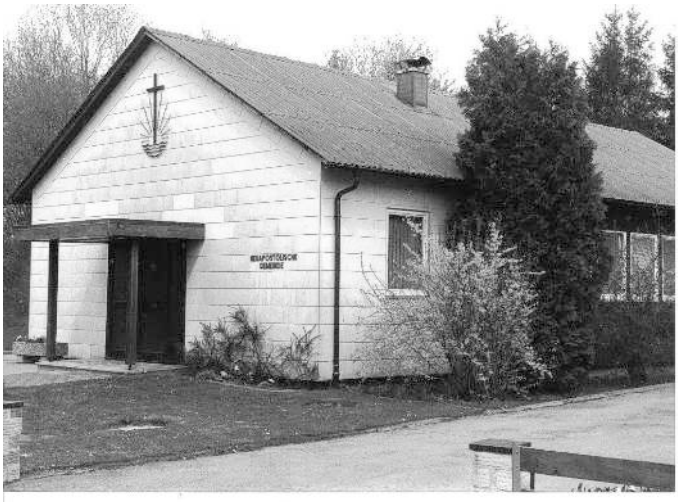
Als Folge eines verstärkten Umzuges von Gemeindemitgliedern nach Aitrach wurde die Kirchengemeinde 1968 von Lautrach nach Aitrach verlegt. Der 25. Februar 1968, der Tag, seit dem regelmäßige Gottesdienste in Aitrach stattfinden, gilt als das Gründungsdatum der Neuapostolischen Gemeinde Aitrach. Familie Trück, stellte dafür vorübergehend Räume ihrer Wohnung zur Verfügung.

Bau der ersten Kirche in Aitrach

Die junge Neuapostolische Gemeinde Aitrach war bald bestrebt eine Kirche zu bauen um ihre Gottesdienste in angemessenem Rahmen feiern zu können. Als Standort wurde ein Platz auf der linken Illerseite ausgewählt, in Nachbarschaft zum Grundstück von Familie Trück. Nachdem der vorgesehene Bauplatz ebenso wie das Haus der Familie Trück noch zum bayerischen Teil Ferthofens gehörten, musste die Bauanfrage an die Gemeinde Bayerisch Ferthofen bzw. das zuständige Landratsamt Memmingen gerichtet werden. In einem Schreiben an den Kreisbaumeister von Memmingen beklagte der ehemalige Vorsteher der Neuapostolischen Gemeinde Lautrach, Erwin Wassermann, der seit 1968 der Aitracher Gemeinde vorstand, die schleppende Bearbeitung des Bauantrages seitens der Behörde. Er schilderte die schwierigen Bedingungen, unter welchen die ca. 40 Gemeindemitglieder ihre Gottesdienste zweimal pro Woche in einem kleinen, fensterlosen und nicht beheizbaren Ausweichraum feiern mussten.

Im Sommer 1969 entsprach der Gemeinderat Aitrach einer Bitte der Neuapostolischen Kirchengemeinde nach vorübergehender Nutzung eines Raumes der örtlichen Schule zur Abhaltung von Gottesdiensten.

Schließlich konnte dann doch nach zehnwöchiger Bauzeit am 1. Dezember 1970 im Grenzweg das erste Gotteshaus der Neuapostolischen Gemeinde Aitrach von Bezirksapostel Eugen Startz feierlich eingeweiht werden. Die Feier wurde umrahmt von einem gemischten Chor und fand unter Teilnahme des Aitracher Bürgermeisters Karl Striegel samt Gemeinderäten statt. In seinen Gruß- und Dankesworten zur Einladung brachte das Gemeindeoberhaupt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass er als Gast außerhalb seines „Hoheitsbereiches“ an der Einweihungsfeierlichkeit teilnehmen durfte.



Das 1970 erbaute erste Gotteshaus der Neuapostolischen Kirchengemeinde Aitrach.

Eine neue Kirche für die Gemeinde

Mit dem Staatsvertrag von 1977 zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Freistaat Bayern wurde die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze beschlossen. Die bisher auf dem linken Illerufer liegenden bayerischen Gebiete wurden mit Wirkung vom 1. April 1978 nach Baden-Württemberg eingegliedert. Die neuapostolische Kirche und die angrenzenden Grundstücke waren jetzt Teil der politischen Gemeinde Aitrach.

Im Laufe der Jahre entsprach die Kirche trotz einer Renovierung von 1986 nicht mehr den aktuellen Erfordernissen der Gemeinde. So entstand der Wunsch nach einem Neubau. Trotz Mithilfe der Gemeindeverwaltung Aitrach bei der Grundstückssuche in verkehrsgünstigerer Lage als die bisherige Kirche, blieb die Suche zu Anfang der 1990er Jahre erfolglos. Schließlich entschloss sich die Neuapostolische Kirchenleitung zum Abbruch der bisherigen Kirche und zum Neubau eines neuen, zweigeschossigen Kirchenbaus auf demselben Grundstück im Grenzweg.

Die Abbrucharbeiten wurden 1997 in Angriff genommen. Am 3. April 1998 konnte am Neubau Richtfest gefeiert werden. Der im August desselben Jahres fertiggestellte Bau wurde am 6. September durch Apostel Günter Eckhardt aus Ulm mit einem festlichen Gottesdienst eingeweiht. Der Öffentlichkeit wurde das Gebäude einige Wochen später im Rahmen eines Tages der offenen Tür vorgestellt.

In der Zeit zwischen dem Abbruch der alten und der Fertigstellung der neuen Kirche konnten die Gottesdienste in der ehemaligen Kantine der Aitracher Firma Marbeton gehalten werden.

Das 1998 erbaute Gotteshaus der Neuapostolischen Kirchengemeinde Aitrach bietet im Kirchenschiff Platz für 100 Personen. Zum weiteren Raumangebot zählen ein Kleinkinderraum, Räume für größere Kinder und Jugendliche, eine Sakristei, sowie ein Sanitäts- und ein Haushaltsraum.

Das Kirchenschiff mit Blick zum Altar.

Die Kirchengemeinde

Die Neuapostolische Kirche Aitrach gehört zum Kirchenbezirk Memmingen, der folgende 13 Gemeinden umfasst: Memmingen, Aitrach, Babenhausen, Bad Wörishofen, Bad Wurzach, Buchloe, Illertissen, Kirchdorf a. d. I., Krumbach, Leutkirch, Mindelheim, Vöhringen und Wain. Der Bezirk ist der Gebietskirche Süddeutschland zugeordnet und zählt über 1900 Mitglieder.

Die Kirchengemeinde Aitrach hat zur Zeit 86 Mitglieder, von denen die meisten aus Aitrach kommen. Die Dienste in der Gemeinde erfüllen zwei Priester und drei Diakone. Uwe Kirschner ist Priester und seit November 1997 Gemeindevorsteher.

Von seinen Vorgängern als Gemeindevorstehers war zuerst der oben schon erwähnte Erwin Wassermann von 1968 bis 1988 im Amt. Ihm folgte von 1988 bis 1997 Jürgen Gründemann. Seit 2008 ist er Bischof für den Apostelbezirk Ulm.

Erwin Wassermann aus Memmingen, Priester und von 1968 bis 1988 Gemeindevorsteher.

Jürgen Gründemann, Gemeindevorsteher von 1988 bis 1997, seit 2008 Bischof des Apostelbezirks Ulm.

Uwe Kirschner, Priester und seit 1997 Gemeindevorsteher.

Neben den wöchentlichen Gottesdiensten am Sonntagvormittag und am Donnerstagabend bietet die Kirchengemeinde ihren Mitgliedern noch zahlreiche Möglichkeiten sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen, z. B. auf musikalische Weise als Chor- oder Orchestermitglied, oder durch Engagement bei Projekten mit Kindern und Jugendlichen, bei der Seniorenbetreuung, bei der Organisation von diversen Freizeitveranstaltungen. etc.

Festliche Konzerte innerhalb und außerhalb Aitrachs, Ausflüge mit Jung und Alt,, Gemeindefeste, Weihnachtsfeiern mit Krippenspielen, Bezirksfeste, Familienjubiläen und nicht zuletzt Jugendfußballturniere sind einige Beispiele für die Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühles innerhalb der Kirchengemeinde.

Jugendchor beim Jugendgottesdienst 2011

Instrumentalgruppe 1986

Kinderausflug 1998

JBM-Cup 2009 – Aitracher Jugend erreicht den 2. Platz

Bezirkskindergottesdienst 2013

Gemeindeausflug 2013

Wanderung im Mai 2013

Weihnachtsfeier 2015

In eigener Sache

Für die Unterstützung beim Verfassen des obigen Berichtes und für die Bereitstellung von Informations- und Bildmaterial möchte ich mich beim Vorsteher der Neuapostolischen Kirchengemeinde Aitrach, Herrn Uwe Kirschner, recht herzlich bedanken.

Peter Roth